

Der Landschreiber Johann Sebastian Deyl bedauert seine Entlassung und schickt Joseph Johann von Liechtenstein zwei Empfehlungsschreiben, die ihm die Landammänner des Fürstentums und einige Geistliche ausgestellt haben. Ausf. Schloss Vaduz, 1727 März 2, AT-HAL, H 2614, unfol.

[1] Durchlaüchtigster hertzog.

Gnädigster landesfürst und herr, etc., etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht unterm 1. passato² an mich erlassenen, gnädigsten befehl, habe den 27. dito³ in aller unterthänigkeit erhalten. Und gleichwie ich mich jederzeit ausserst beflüssen, allen dero landesfürstlichen, gnädigsten befehl und verordnungen, ad amussim⁴ pflichtmässig nachzugeleben, also auch in unterthänigster folge dessen gehorsamst ohnermanglen werde, den stadtschreiber⁵ zu Bludenz⁶, als gnädigst neu resolvirten⁷, alhiesigen landschreiber, alle unter handen habende acta⁸ und briefschafften, zumahlen solche ohnedieß sich in behöriger richtigkeit und guter ordnung allstets erfinden lassen, biß 1. nächstkünfftiger monaths Maii einzuhändigen. Immittelst aber euer hochfürstlich durchlaucht vor die mit mir und meinen geringsten, alhiesigen landschreiberey-functionen, gnädigst gehabte höchste gedult in alersünlicher devotion⁹ unterthänigst, gehorsamsten danck hiermit erstatte, und anbey dero höchst [2] angestammte, landesfürstlichen clemenz¹⁰ fußfällig anflehe, dieselbe gnädigst geruhen möchten, in ansehung meiner albereit in das 9. jahr dero hochfürstlichen hauß treu, gehorsamst geleisten diensten, beywohnenden capacitet¹¹ und erworbener genugsamen experienz¹², dero landesfürstlich hoche gnaden-hulden, mir fernershin angedeuen zu lassen, und nach dero gnädigstem gefallen, deme mich gäntzlich consecrere¹³, mit einem anderweitern accomodement¹⁴ mich fürstmildest zu consoliren¹⁵, gegen meiner unterthänigst, pflichtmässigen versicherung, solche gnaden-affluenz¹⁶ mit ohnermüdetem fleiß und wahrer treue, lebenslänglich zu demeriren¹⁷. Zu gnädigster gewehr dieser, meiner fußfälligen bitte, und zu all beharrlichen, landesfürstlichen huld und gnaden mich in tieffester submission¹⁸ empfehle.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Schloß Hohenliechtenstein¹⁹, den 2. Martii 1727.

Unterthänigst, treu, gehorsamster

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² vergangenen Monats.

³ desselben Monats.

⁴ genau. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archibischule Marburg 7, 1998)*, S. 13.

⁵ Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 484.

⁶ Bludenz, Stadt (A).

⁷ beschlossenen.

⁸ Dokumente, Schriften.

⁹ Ergebenheit.

¹⁰ Milde.

¹¹ Fähigkeit.

¹² Erfahrung.

¹³ widme.

¹⁴ Arrangement, gütlichen Einigung.

¹⁵ trösten.

¹⁶ Zufluss.

¹⁷ verdient machen.

¹⁸ Ergebenheit.

¹⁹ Schloss Vaduz;

Joann Sebastian Deyl²⁰, manu propria²¹
landschreiber

[3] [Beilage]

Copia.

Wir, nachgesetzte landtammanner und gesambtes gericht des reichsfürstenthum Liechtenstein, bekennen und thuen kund hiemit, sambt und sonders, in unseren und des gantzen landes nahmen, bey unseren obhabenden theuren ayd und pflichten, daß der wohledlgebohrne, gestrenge und hochgeehrte herr Johann Sebastian Deyl, juris utriusque doctoris²² und vorgesetzter landschreiber alhier, die zeit seines, schon in das 5. jahr, verwalteten landschreiber-amts und hiesigen aufenthalts, sowohl die wohlfahrt des allgemeinen wesens, und anmit sonderbar das herrschafftliche interesse, in allen stucken jederzeit mit recht besonderen fleiß und eiffer, sich höchstens angelegen seyn, als auch vor die höchste ehr und autoritet ihro hochfürstlich durchlaucht, durchlaucht, unser allerseits gnädigsten landsherrschafft und dero hohen dependenz²³, an ihme nicht das geringste ermanglen lassen, sondern sich allenthalben recht exemplarisch²⁴ aufgeführt, und zu aller gelegenheit höchst gedacht, deroselben angestambte clemenz gegen jedermänniglich, in sonderheit aber gegen dero getreue, devotiste diener und unterthanen, mit aller bescheidenheit und gebühr angerühmet. Seine wahre treu, ununterbrochenen dienst-eiffer und alle ersünliche devotion, in allem seinem thun und lassen, im werck bestätigt, unß alle zu unßerem unterthans schuldigkeiten nachdrucklich angewiesen, die unpartheyische justiz, einem wie dem andern, ohne alles abseitiges ansehen, fürdersam administriret²⁵, allen betrangten, bevorab wittib und waißen, möglichsten schutz und hilff geleistet, jedem mit guten rath unverdrossen an die hand gegangen, und dem rechten alle mahl eifrig beygestanden, niemanden mit ungebührlicher cantzley-tax, oder sonst in einige weg jemahls in geringsten beschweret, sondern vielmehr durch seine grosse gutherzigkeit, exemplarische, fridsame und wohl anständige aufführung, ein ungemein grosses lob, sonderbare hochachtung und liebe zu seinem unsterblichen nachruhm, sich allenthalben im land [4] und in der nachbarschafft erworben.

Sodaß von jedermann in seinen voffallenheiten ein besonderes, gutes vertrauen und trost, zu ihm, herrn landschreiber, mit freuden genommen, auch nichts anders, als liebs und guts, auferbaulich und ruhmwürdiges, und mit einem wort, was an einem rechten, wahren, aufrichtigen und sonders getreuen und devotisten diener gegen seiner gnädigsten herrschafft, und an einer vorsichtigen, gerechten und rechtschaffenen obrigkeit immer verlangt werden kan, von wohlgedachten herrn landschreiber Deyl mit besten fug gesprochen, wie dann auch solches lob überall in der nachbarschafft herumb, mit allem recht demselben zum voraus beygelegt, und mit schuldigen verlangen zu allgemeinen ruhestand und wohlfahrt des hiesigen lands gewünschen wird, daß er die tåg seines lebens alhier verbleiben und als obrigkeit vorstehen möchte.

Zu dessen allen wahren urkunden und mehrer bekräftigung haben wir gegenwärtigen schein aus unserm guten wissen und gewissen mit unser eigenen hand unterschrifft von außgestellt.

Liechtenstein, den 20. Maii 1726.

²⁰ Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

²¹ *eigenhändig*.

²² „juris utriusque doctoris“: *Doktor beider Rechte (zivils und kanonisches)*.

²³ *Angehörigen*.

²⁴ *beispielhaft*.

²⁵ *verwaltet*.

Johann Conrad Schreiber²⁶, landshauptmann
bekenne alles, wie vorstehet
Hieronymus Tschetter²⁸
amtstragender landtammann
Peter Walser²⁹, alter landtammann
Thomas Walser, alter herrschaftlicher
hauptzoller
Leontius Frick³¹ des gericht
bekenn, wie vorstehet
Egidi Kindli³³ des gericht
bekenne alles, wie obsteht
Hannes Hilbi³⁵ des gericht
bekenne alles, wie obsteht
Johann Quader³⁶ des gericht
bekenn, wie obsteht
Johann Marxer des gericht
bekenne, wie obsteht
Jacob Fehr des gericht
Adam Algeuer³⁹ des gericht
Sebastian Hasler⁴⁰ landwaibel
bekenne alles, wie vorstehet

Frantz Joseph Schreiber²⁷, schloßhauptmann,
manu propria
jacob Marxer, amtstragender landammann

Johann Christoph Walser³⁰, alter landtammann
Andre Marxer, alter landtammann,
bekenne alles, wie obsteht
Antoni Balser³², des gericht
bekenne, wie vorsteht
Georg Gaßners³⁴ des gericht
bekenne alles, wie obsteht
Hanns Schedler des gericht
bekenne, wie obsteht
Georg Thöni des gericht
bekenn, wie obsteht
Michael Kayser³⁷ des gericht
bekenn, wie obsteht
Martin Battliner³⁸ des gericht, bekenn es
Frantz Walser, bekenne auch, wie obsteht

[5] [Beilage]

Copia.

Ich, ends unterschriebner, bekenne hiemit auf beschehenes ansuchen, der alleinigen Gott geliebten warheit zusteuer, daß der wohl edlgebohrne, gestreng- und hochgelehrte herr Johann Sebastian Deyl, jurisutriusque doctoris, des reichsfürstenthums Liechtenstein landschreiber, die zeit seiner alhiesigen amtsbedienstung und aufenthalt, umb den ich vielfältigst zu seyn, die hoche ehre gehabt, sich dergestalt löblich aufgeführt, daß derselbe nit allein pro bono publico et interesse serenissimi

²⁶ Johann Konrad Schreiber († 8. November 1730) war Landammann und auch Landeshauptmann. Sein Sohn Franz Joseph Schreiber war ebenfalls zeitweise Landeshauptmann. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Schreiber, Konrad*; in: HLFL 2, S. 856.

²⁷ Franz Joseph Schreiber († 1745) war nach 1700 Wirt in Balzers und Schlosshauptmann von Gutenberg, 1712 taucht er im Huldigungsprotokoll als Leutnant auf und 1721 als Schlosshauptmann in Vaduz. Vgl. HAL, H 2635, unfol. 1721 August 22; ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia, Denegata Recentiora* 264/1, fol. 371r–383v; Johann Baptist BÜCHEL, *Die Pfarrbücher Liechtensteins. I. Balzers*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein* (JBL) 18 (1918), S. 65–76; hier: S. 70; Egon Rheinberger, *Gutenberg bei Balzers. II. Geschichte der Feste und Herrschaft Gutenberg*; in: JBL 14 (1914), S. 18–98; hier: S. 90; Fridolin TSCHUGMELL, *Balzner-Mälsner Geschlechter 1417–1950*; in: JBL 57 (1957), S. 47–134; hier: S. 74, S. 87–88.

²⁸ Hieronymus Tschetter († 1732) aus Schaan, war von 1713 bis 1720 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Tschetter, Hieronymus (Roni)*; in: HLFL 2, S. 959.

²⁹ Peter Walser (um 1650–1729), zwischen 1701 und 1707 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Peter Walser*, in: HLFL 2, S. 1040.

³⁰ Christoph Walser (1651–1738), Landammann von Schaan, zw. 1690 und 1696 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Christoph Walser*, in: HLFL 2, S. 1038.

³¹ Leontius Frick (1690–1755) war 1719 Schlossleutnant auf Gutenberg, ab 1721 Richter und von 1738 bis 1742 und 1746 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. TIEFENTHALER, *Frick, Leontius*; in: HLFL 1, S. 250.

³² Balzer.

³³ Kindle.

³⁴ Gassner.

³⁵ Hilbe.

³⁶ Quaderer.

³⁷ Kaiser.

³⁸ Battliner.

³⁹ Allgäuer.

⁴⁰ Hasler.

sui principis⁴¹, so viel ich wissen und befinden kan, auch aller orten gehört habe, ausserist beflissen, sondern auch die höchste ehr und autoritet meines gnädigsten fürsten und herrens, auch seiner gnädigsten fürstin⁴² und frauen durchlaucht, durchlaucht, ja des gantzen hochfürstlich liechtensteinischen hauß, sich bestermassen angelegen seyn lassen, bey aller occasion⁴³ nichts als ruhm und preißwürdigstes, von höchst gedachten, durchlauchtigsten personen gesprochen, höchst deroselben huld und gnaden bezeugung gegen jedermänniglich, besonders aber gegen getreuen bedienten und unterthanen, in aller decenz⁴⁴ außgebreitet, seine obhabende pflichten, unterthänigsten respect und allersinnliche veneration⁴⁵ mit wort und werck bescheinet, die unterthanen zu ihrer schuldig gleichmässigen devotion, treu und gehorsame cum effectu⁴⁶ eifrigst angefrischet, mit seinen frid und tugendsamen lebenswandl jedermänniglich vorgeleuchtet, alles und jeden gleiche unpartheyische justiz, denen bedürfftigen möglichen schutz und hilff angedeuert lassen, und andurch sich ein solches ungemeynes lob, sonderbare hochachtung und liebe bey jedermänniglich erworben, daß das gantze land, geist- und weltliche, wie auch die nachbarschafften, nichts anderst, als liebs und gutes, und was an einen wahren, sonders getreuen und devotisten diener gegen seiner gnädigsten herrschafft, an einer guten und recht beschaffenen obrigkeit und aufrichtigen justituario⁴⁷ immer desideriret werden kan, von ihm, herrn landschreiber Deyl, mit fug rechtens sagen, und an denselben beloben, auch nichts mehrers wünschen, dann daß dieser die zeit seines lebens [6] alhier, als obrigkeit, verbleiben möchte.
Zu wahrer bekräftigung all dessen hab ich mich mit eigener hand unterschrieben, und meine gewöhnliche pettschafft⁴⁸ angetruckt.

Vaduz⁴⁹, den 20. Augusti 1726.

L.S.⁵⁰ Joseph Anton Pomberger
presbyter p.t.⁵¹ vicar.

L.S. Josephus Schlichtherle vicar.

In simili⁵² Chur⁵³, den 23. Augusti 1726.

L.S. Johann Baptist Ulrich Hopp⁵⁴

ss.⁵⁵ theologiae doctoris protonot[arius]⁵⁶ apostolicus

herrschaftlich liechtensteinischer, auch churischer, respective hofcapellan und secretarius.

Similiter⁵⁷ Baltzers⁵⁸, den 18. Octobris 1726.

⁴¹ „pro bono publico et interesse serenissimi sui principis“: *zum öffentlichen Wohl und Interesse seiner fürstlichen Durchlaucht.*

⁴² *Maria Anna Katharina von Oettingen-Spielberg (1693–1729) heiratete 1716 Joseph Johann Adam von Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Oettingen-Spielberg, Maria Anna Reichsgräfin zu; in: HLF 2, S. 663–664.*

⁴³ *Gelegenheit.*

⁴⁴ *Anstand.*

⁴⁵ *Verehrung.*

⁴⁶ *wirkungsvoll.*

⁴⁷ *Gerichtsverwalter.*

⁴⁸ *kleinen Siegel.*

⁴⁹ *Vaduz, Gemeinde (FL).*

⁵⁰ *Loco Sigilli: Ort des Siegels.*

⁵¹ *pro tempore: zur Zeit. Vgl. DEMANDT, S. 207.*

⁵² *Genanso.*

⁵³ *Chur, Stadt (CH).*

⁵⁴ *Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLF 1, S. 378.*

⁵⁵ *sacrae scripturae: der Heiligen Schrift. Vgl. DEMANDT, S. 249.*

⁵⁶ *Oberschreiber. Vgl. DEMANDT, S. 206.*

⁵⁷ *Ähnlicher.*

⁵⁸ *Baltzers, Gemeinde (FL).*

L.S. Zacharias Seger⁵⁹ manu propria
pfarrer in Balzers

Idem eodem⁶⁰
L.S. Michael Gees primissarius⁶¹ ibidem⁶².

Similiter Triesen⁶³, den 19. Octobris 1726.
L.S. Joann Antonius Hoch⁶⁴
parochus⁶⁵

[7] [Dorsalvermerk]

Vom gewesten landschreiber zu Hohenlichtenstein, Sebastian Deyl. De dato den 2. Martii 1727.
Umb anderwärtiges accommodement.

[Adresse]

An den durchlaüchtigsten fürsten und herrn, herrn Joseph Johann Adam des Heiligen Römischen Reichs⁶⁶ fürsten, und regierern des haußes von und zu Liechtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, grafen zu Rittberg, etc., etc., rittern des Goldenen Vließes, Grad d'Espagne der erstern class⁶⁷, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath, etc.

Ihro hochfürstlich durchlaucht, meinen gnädigsten landesfürsten und herrn.

Unterthänigst, gehorsamstes bitten pro ingebettene, gnädigste conferirung betreffend.

⁵⁹ Zacharias Seger (1672–1728) war von 1704 bis 1728 Pfarrer in Balzers. Vgl. NÄSCHER, Seger, Zacharias, Priester; in: HLFL 2, S. 876.

⁶⁰ „Idem eodem“: Dasselbe ebenda.

⁶¹ Frühmessner.

⁶² daselbst.

⁶³ Triesen, Gemeinde (FL).

⁶⁴ Johann Anton Hoch (1681–1741) war von 1709 bis 1711 Hofkaplan in Schaan und bis 1741 Pfarrer in Triesen. Im Novalzehntstreit richtete er sich gegen die fürstlichen Beamten und predigte gegen die fürstliche Herrschaft. Vgl. NÄSCHER, Hoch, Johann Anton, Priester; in: HLFL 1, S. 364.

⁶⁵ Pfarrer.

⁶⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁶⁷ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.